

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 61 (1974)
Heft: 9: Japan = Japon

Rubrik: actuel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

actuel

Internationaler Beleuchtungs-Design-Wettbewerb Tokio

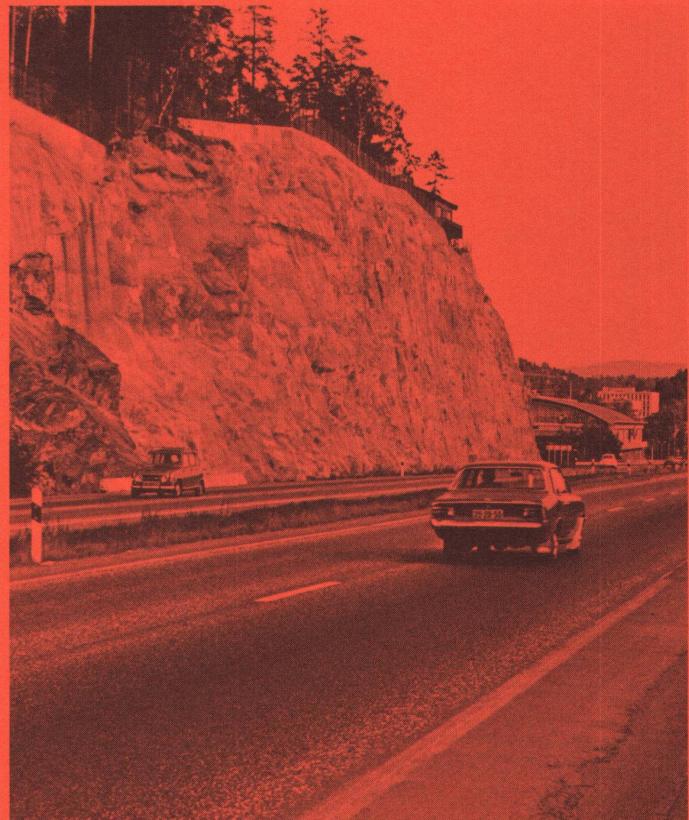
Thema: *Licht als Umweltgestaltung*
Veranstalter: Yamagiwa Art Foundation

Bei diesem Wettbewerb, der 1975 zum siebten Male durchgeführt wird, kommt der kreativen Rolle der Beleuchtung in der Umweltgestaltung besondere Bedeutung zu. Deshalb wird bei der Preisverteilung mehr Wert auf die Gestaltungsmöglichkeiten als auf kommerzielle Auswertung gelegt. Präsident der Jury ist der Architekt Kenzo Tange. Neben sechs Japanern gehören ihr folgende europäische Gestalter an: Roger Taron,

Frankreich; Josef Müller-Brockmann, Schweiz; Verner Panton, Dänemark/Schweiz; Ingo Maurer, Deutschland. Die erste Jurysitzung wird in Zürich abgehalten werden. Preissumme: US \$ 7600. Einigabetermin: 10.12.1974.

Die Wettbewerbsunterlagen sind durch folgende Adressen erhältlich:

Office of The Tokyo International Lighting Design Competition, 3-12-4 Sotokanda Chiyoda-Ku, Tokyo, Japan, oder c/o Temde AG, CH-9475 Sevelen, Schweiz



Précisions

L'élaboration du plan directeur de développement touristique de l'Iran, dont Manuel Baud-Bovy a tiré des conclusions, intitulées «La planification touristique à l'échelle d'un grand pays» (Werk 8/74), a été confiée par le Gouvernement Iranien à Touristconsult – conseillers pour le développement du tourisme S.A., à Bâle. Les études économiques et sociales du plan ont été faites par Touristconsult, tandis que l'ACAU – Atelier

Coopératif d'Architecture et d'Urbanisme, à Genève, membre de Touristconsult, assurait la direction du projet, ainsi que les études d'aménagement physique. Lors de projets de cette importance, ACAU délègue un de ses membres comme responsable de l'étude; celui-ci bénéficie de la collaboration constante de ses associés qui l'appuient de leurs conseils et de leurs propositions.

Machen Sie mit!

1 Stunde Überzeit zugunsten der Volksinitiative gegen das Zürcher Expressstrassen-Ypsilon

Im Kanton Zürich findet am 22. September 1974 die Abstimmung über die Volksinitiative gegen das Expressstrassen-Ypsilon und den Gegenvorschlag «I» statt. Die Fachverbände gegen «I» und «Y», denen AGU, BSA, BSG, SZVH, SWB, ZAS und ZVH angehören, sind bestrebt, die Bevölkerung sachlich und fachgerecht über die Vor- und Nachteile der Strassenprojekte «I» und «Y» zu orientieren.

Um ihre Informationskampagne umfassender gestalten zu können, wenden sich die Fachverbände an die stadtzürcherischen Architektur- und Planungsbüros mit der Aktion «1 Stunde Überzeit zugunsten der Volksinitiative gegen das Express-

strassen-Ypsilon». Die Fachverbände schlagen vor, dass die Mitarbeiter der Architekturbüros eine Stunde Überzeit leisten, um den Verdienst dieser Arbeit – möglichst aufgerundet durch die Leitung des Büros – als finanzielle Unterstützung den Fachverbänden zukommen zu lassen.

Beteiligen auch Sie sich an dieser Aktion! Sie ermöglichen dadurch die umfassende Orientierung der Stimmabgäste.

Die Aktion «1 Stunde Überzeit» läuft bis am 22. September. Wenden Sie sich für Unterlagen an Fachverbände gegen «I» und «Y», Postfach, 8034 Zürich, PK 80-10632. Die Fachverbände sind für jede Unterstützung dankbar.

In Norwegen hat man schon Anfang der sechziger Jahre mit Versuchen begonnen, Stützmauern an

Strassen und Autobahnen aus eingefärbtem Beton zu bauen. Diese farbigen Mauern fügen sich besser in das Landschaftsbild ein, als es die bisher üblichen trist betongrauen Wandflächen taten, die stets als Fremdkörper wirken. Farbe lässt Bauwerke aus Beton optisch zurücktreten – ein Beitrag im Bemühen um eine unzerstörte Landschaft.

Ein typisches Beispiel ist die Durchschneidung eines Hügels bei Gyssestad an der Autobahn E 18 zwischen Lysaker und Holmen in Südnorwegen. Der Felsen besteht hier aus einem dunklen Knollenkalk. Er steigt fast senkrecht von der Autobahn aus an. Sowohl unbehobelt als auch mit einer Stützmauer aus ungefärbtem Beton würde diese grosse Fläche wie eine Wunde in der Landschaft hervortreten. Deshalb wurde die gesamte Fläche mit Spritzbeton abgedeckt, dem zwei Volumenprozent Eisenoxidschwarz – ein Farbpigment – zugesetzt waren. Der dunkle Beton fügt sich nun wie eine natürlich gewachsene Felswand in das Landschaftsbild ein.

Was wie gewachsener Fels aussieht, ist in Wirklichkeit farbiger Spritzbeton.

Mit anorganischen Farbpigmenten,

die dem Beton beigegeben werden,

erreicht man, dass sich sichtbare

Mauerflächen an Strassen und

Autobahnen organisch in die Land-

schaft einfügen; gewissermaßen als

Make-up für die Umwelt.

gesamte Fläche mit Spritzbeton abgedeckt, dem zwei Volumenprozent Eisenoxidschwarz – ein Farbpigment – zugesetzt waren. Der dunkle Beton fügt sich nun wie eine natürlich gewachsene Felswand in das Landschaftsbild ein.

Die zuständige Strassenbaubehörde, das Akershus Wegamt, ist mit den guten Ergebnissen sehr zufrieden, die man bisher mit dem eingefärbten Beton hatte. Es hat deshalb farbigen Beton auch für alle sichtbaren Mauerflächen der Verlängerungsstrecke Holmen-Hage vorgeschrieben. Die Autobahn E 18 ist die meistbefahrene des Landes. Durchschnittlich werden hier 50000 Autos pro Tag registriert.